So bunt wie die Vielfalt Europas

Elisabeth-Selbert-Schule veranstaltet 21 Workshops am Europatag

VON LISA LOEDING

HAMELN. Die Europawahl 2019 steht am 26. Mai an. Oftmals fehlt Jugendlichen, oder auch jungen Erwachsenen, der Bezug zur Politik. Die Kids von heute, geprägt durch Internet und Co. interessieren sich wohl mehr für das royale Baby, als um die Frage, wer die nächsten fünf Jahre das EU-Parlament besetzt. Diese Problematik ist auch an Schulen bekannt. Die Elisabeth-Selbert-Schule, die gleichzeitig auch Europaschule ist, veranstaltet seit drei Jahren einen Europatag bei sich. „Wir rotieren und veranstalten den Europatag jedes Jahr an einem anderen Standort, da wir drei haben. So sind alle mal dran und die Schüler können sich vorab austauschen, wie ein solcher Tag abläuft. Dieses Jahr ist er sogar passend zu der Europawahl", sagt Annette Kessler, die Oberstudienrätin in der Abteilung Sozialpädagogik. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit sich bei bis zu drei der 21 verschiedenen Workshops vorab anzumelden. Vom Anrichten kulinarischer Spezialitäten bis hin zu einem Rap über das Bewusstsein gegenüber unserer Gesellschaft und Europa. Der Kerngedanke lautet: Den Blick auf die Wahl zu richten und einen bewussteren Blick auf Europa zu bekommen. „Ich würde mir wünschen, dass meine Schüler einen kleinen Tick über den Tellerrand hinausblicken", erhofft sich Annette Kessler von dem Europatag. Durch die Vielseitigkeit der Themenbereiche der Workshops, konnte jede Schülerin und jeder Schüler den Bereich wählen, der sein oder ihr Interesse weckt. Romina Malchert, 22 Jahre alt, wählte „Fingerfood – Kulinarisch durch Europa". „Essen macht glücklich, deswegen habe ich mir diesen Workshop ausgesucht. Den Bezug zu Europa habe ich nicht wirklich, aber ich gehe trotzdem wählen. Ich kann mir vorstellen, dass ein solcher Tag an der Schule die Leute ein bisschen mehr motiviert, auch wählen zu gehen", sagt sie. Die ersten kleinen Häppchen standen schon auf den Tischen. Gefüllte Eier, Baguette mit Schinken oder doch lieber süße Crêpes mit Nuss-Nougat Creme? Europa ist kulinarisch breit gefächert. „Ich finde auch, dass Essen glücklich macht und durch die Workshops kann man viel Neues lernen. Ich finde, dass der Bezug zu Europa da ist. Und ich gehe auch wählen, mir ist das Wahlrecht wichtig", diese Ansicht teilte Magdalena Stöber, ebenfalls 22 Jahre alt. Kulinarisch sowie musikalisch geht es durch den Tag. „Sing deinen Song, vielleicht auch für Europa", einen selbsterarbeiteten Song im mobilen Studio, auch das war für die jungen Erwachsenen möglich. Josephine Linne, 26 Jahre alt, erzählt: „Ich mache auch privat Musik und außerdem: Musik verbindet. Musik macht frei. Diese Workshops sind eine coole Idee. Es ist schön, dass alle mitmachen können. All die unterschiedlichen Kulturen, das hat auf jeden Fall einen Bezug zu Europa. Wir sind schließlich ein Teil davon." Sarah Lof, 19 Jahre alt erzählt von einem Workshop über skandinavische Kindergärten in denen Elisabeth-Selbert-Schülerinnen bereits ein Praktikum absolviert haben. „Man konnte sich seinen eigenen Kindergarten zusammenstellen, anhand von Fotos", sagt sie. „Am Ende gab es noch eine Gegenüberstellung der beiden Länder, welcher Kindergarten einem in welchem Bereich besser gefallen hat. Das war schon cool", fügt sie hinzu. Und wer wollte, der hat neben Europa-Memory und Europa-Flaggen-Quiz noch eine Flagge auf den Nagel lackiert bekommen. „Sogar mir hat ein Schüler eine Norwegen Flagge lackiert", sagt Annette Kessler. Auch die Rap-Class war im Thema. Ein selbsterarbeiteter Rap-Text mit dem bekannten Rapper Spax. „Du weißt nicht, ob du rappen kannst, weil du es nie probiert hast", so der Rapper. Am Tagesende dann: Ein fertig gestellter Rap-Text mit den Ideen und Einflüssen der Schüler und ihren Gedanken zu Europa. „Seid kreativ und blickt über den Tellerrand hinaus", so hat der Rapper die Worte von Annette Kessler aufgegriffen.

Schweden, Deutschland, Italien – einige Flaggen der Mitgliedsländer haben sie sich auf die Nägel aufgetragen. FOTO: LM

Josephine Linne fand das Musikprojekt toll. FOTO: LM